

Zusätzliche Informationen zu einzelnen JUMA-Artikeln der Ausgabe 3/2001

## Kurz und bündig

■ **Sie nennen ihn**  
**Schwarzwald-Adler**  
 JUMA-Seiten 8–11

Persönliche Daten des  
 Skispringers Martin Schmitt:

Geburtstag: 29. Januar 1978  
 Beruf: Student  
 Familienstand: ledig  
 Größe: 181 cm  
 Gewicht: 65 kg  
 Hobbies: Sport allgemein, Ski  
 alpin, Fußball, Basketball, Musik  
 (Bad Religion bis Nirvana  
 und Doors)  
 Lieblingsessen: Italienisch

■ **Größte Erfolge:**

2000/2001: Weltmeister im Einzel- und im Teamspringen (Weltmeisterschaft Lahti, Finnland), 1. Platz im Skiflug-Weltcup, 6 Weltcup-Siege im Einzelspringen; 1999/2000: 11 Weltcup-Siege im Einzelspringen,

1. Platz im Gesamt-Weltcup; 1998/1999: je eine Goldmedaille im Einzel- und Teamspringen (Weltmeisterschaft Ramsau), 1. Platz im Gesamt-Weltcup, 1. Platz im Skiflug-Weltcup; 1997/1998: Silbermedaille im Teamspringen (Olympische Spiele Nagano)

■ **Sag mal – brauchst du Familie?**  
 JUMA-Seiten 12–13

Im April 1999 gab es in Deutschland laut Statistischem Bundesamt 37,8 Millionen Privathaushalte, davon 13,5 Mio. Einpersonnen- und 24,3 Mio. Mehrpersonnenhaushalte. Im gleichen Zeitraum gab es 22,4 Mio. Familien (Ehepaare ohne Kinder, Ehepaare mit Kindern sowie Alleinerziehende). In 12,9 Mio. Familien lebten ledige Kinder, darunter in 9,3 Mio. Familien minderjährige Kinder. Von den Familien mit Kindern hatte jede zweite (50,6 Prozent) nur ein Kind und nur jede achte (12,3 Prozent) hatte drei oder mehr Kinder. Die durchschnittliche Familiengröße betrug 2,82 Personen je Familie. 21,4 Mio. ledige Kinder und Jugendliche lebten im April 1999 in Familien, darunter 16,1 Prozent im Alter von 6 bis unter 10 Jahren; der Anteil der Volljährigen: 28,6 Prozent. Von den 3,4 Mio. Kindern



Foto: Bernd Hohlen

**Braucht Familie: Nadim, 18**

im Alter von 6 bis unter 10 Jahren hatten 19,5 Prozent keine Geschwister.

■ **Girlassic-Park**  
 JUMA-Seite 17

Der „Girlassic-Park“ in Ludwigsburg besteht seit Mai 2000. Er wurde in rund 4-jähriger Arbeit von Mädchen für Mädchen erdacht und verwirklicht. Die 4 800 Quadratmeter große Anlage, zu der Jungen keinen Zutritt haben, bietet ihnen Rückzugs- und Kommunikationsmöglichkeiten. Erfahrungen hatten gezeigt, dass sich Mädchen ab dem 10. Lebensjahr so gut wie nicht mehr draußen auf den rund 70 öffentlichen Spiel- bzw. Bolzplätzen der Stadt aufhalten, die zudem fast ausschließlich auf die Bedürfnisse von Jungen, insbesondere auf das Fußballspielen, reduziert sind. Seinen ironischen Namen verdankt der „Girlassic-Park“ dem amerikanischen Film „Jurassic-Park“ von Steven Spielberg. Er erzählt darin die fiktive Geschichte eines Dinosauriergeheges.

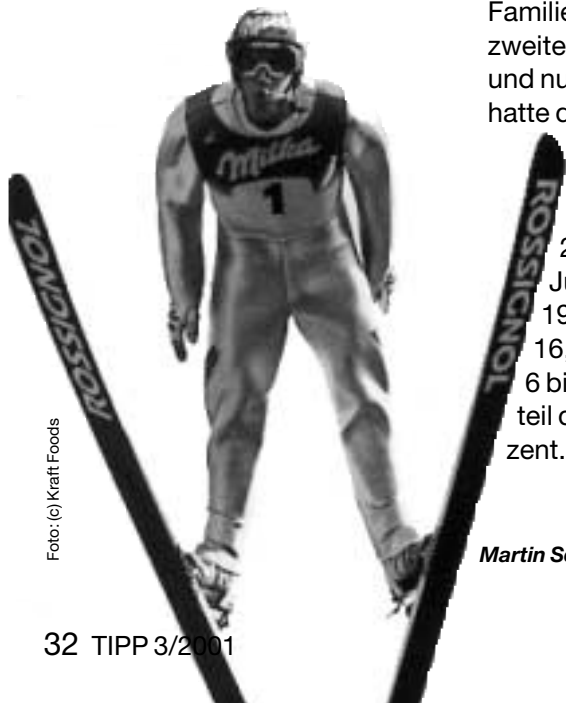


Foto: (c) Kraft Foods

**Martin Schmitt beim Sprung**